

Maßnahmenplan COVID-19-Pandemie (Coronavirus)

1. Vorbemerkungen

In den Vorbemerkungen sollen einige wichtige Begriffe und Maßnahmen erläutert werden.

1.1. Was sind Coronaviren?

Coronaviren wurden erstmals Mitte der 60er Jahre identifiziert. Sie können sowohl Menschen als auch verschiedene Tiere infizieren, darunter Vögel und Säugetiere. Coronaviren verursachen in Menschen verschiedene Krankheiten, von gewöhnlichen Erkältungen bis hin zu gefährlichen oder sogar potenziell tödlich verlaufenden Krankheiten wie dem Middle East Respiratory Syndrome (MERS) oder dem Severe Acute Respiratory Syndrome (SARS).

In der Vergangenheit waren schwere, durch Coronaviren verursachte Krankheiten wie SARS oder MERS zwar weniger leicht übertragbar als Influenza, aber sie haben dennoch zu großen Ausbrüchen geführt, zum Teil in Krankenhäusern.

1.2. Wie wird das neuartige Coronavirus übertragen?

Das neuartige Coronavirus (SARS-CoV-2) ist von Mensch zu Mensch übertragbar. Der Hauptübertragungsweg ist die Tröpfcheninfektion. Dies kann direkt von Mensch zu Mensch über die Schleimhäute der Atemwege geschehen oder auch indirekt über Hände, die dann mit Mund- oder Nasenschleimhaut sowie der Augenbindehaut in Kontakt gebracht werden. Es wurden auch Fälle bekannt, in denen sich Personen bei Betroffenen angesteckt haben, die nur leichte oder unspezifische Symptome gezeigt hatten. Theoretisch möglich sind auch Schmierinfektionen.

Die neuartigen Coronaviren wurden auch in Stuhlproben einiger Betroffener gefunden. Ob SARS-CoV-2 auch fäkal-oral verbreitet werden kann, ist noch nicht abschließend geklärt.

1.3. Wie lange dauert die Inkubationszeit?

Die Inkubationszeit gibt die Zeit von der Ansteckung bis zum Beginn der Erkrankung an. Sie liegt im Mittel (Median) bei 5 – 6 Tagen (Spannweite 1 bis 14 Tage).

1.4. Welche Symptome werden durch das neuartige Coronavirus ausgelöst?

Wie andere respiratorische Erreger kann eine Infektion mit dem Coronavirus zu Symptomen wie

- Husten
- Schnupfen
- Halskratzen/Halsschmerzen
- Fieber
- Kurzatmigkeit
- Kopfschmerzen

führen, einige Betroffene leiden auch an Durchfall. Bei den bisher hauptsächlich aus China berichteten Fällen waren vier von fünf Krankheitsverläufen mild. Bei einem Teil der Patienten kann das Virus zu einem schwereren Verlauf mit Atemproblemen und Lungenentzündungen führen. Todesfälle traten bisher vor allem bei Patienten auf, die älter waren und/oder zuvor an chronischen Grunderkrankungen litten.

1.5. Wie kann man sich vor einer Ansteckung schützen?

Wie bei Influenza und anderen akuten Atemwegserkrankungen schützen „Husten- und Nies-Etikette“, gute Händehygiene sowie Abstand zu Erkrankten (ca. 1 bis 2 Meter) auch vor einer Übertragung des neuen Coronavirus. Diese Maßnahmen sind auch in Anbetracht der Grippewelle überall und jederzeit angeraten.

1.6. Ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes in der Allgemeinbevölkerung zum Schutz vor akuten respiratorischen Infektionen sinnvoll?

In der allgemeinen Bevölkerung sind die wichtigsten und effektivsten Maßnahmen zum persönlichen Schutz die unter Punkt 1.5 aufgeführten Maßnahmen.

Wenn eine an einer akuten respiratorischen Infektion erkrankten Person sich im öffentlichem Raum bewegen muss, kann das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes durch diese Person sinnvoll sein, um das Risiko einer Ansteckung anderer Personen durch Tröpfchen, welche beim Husten oder Niesen entstehen, zu verringern (Fremdschutz). Für die optimale Wirksamkeit ist es wichtig, dass der Mund-Nasen-Schutz korrekt sitzt, bei Durchfeuchtung gewechselt wird, und dass während des Tragens keine Manipulationen daran vorgenommen werden.

1.7. Gibt es einen Impfstoff, der vor dem neuartigen Coronavirus schützt?

Aktuell steht kein Impfstoff zum Schutz vor COVID-19 zur Verfügung. Laut WHO befinden sich derzeit mehr als 30 Impfstoff-Kandidaten in der Entwicklung, die auf unterschiedlichen Plattformen aufbauen (z. B. DANN, RNA, Protein Subunit oder Vektor-Impfstoffe).

Alle diese Kandidaten befinden sich derzeit in der präklinischen Entwicklungsphase, wobei einzelne Entwickler bereits den Beginn von klinische Phase 1 Studien für April/Mai angekündigt haben.

1.8. Was sollten Personen tun, die fürchten, sich mit dem neuartigen Coronavirus infiziert zu haben, oder die aus Regionen zurückkehren, in denen es zu Übertragungen kommt?

Personen, die einen persönlichen Kontakt zu einer Person hatten, bei der das SARS-CoV-2-Virus im Labor nachgewiesen wurde, sollten sich unverzüglich und unabhängig von Symptomen an ihr zuständiges Gesundheitsamt wenden.

Personen, die sich in einem vom RKI ausgewiesenen Risikogebiet aufgehalten haben sollten unabhängig von Symptomen unnötige Kontakte vermeiden und nach Möglichkeit zu Hause bleiben. Beim Auftreten von akuten respiratorischen Symptomen sollten sie die Husten- und Niesetikette sowie eine gute Händehygiene beachten und, nach telefonischer Voranmeldung mit Hinweis auf Reise, einen Arzt aufsuchen.

Für Reisende aus Regionen, in denen COVID-19-Fälle vorkommen, die aber keine Risikogebiete sind, gilt: Wenn Sie innerhalb von 14 Tagen nach Rückreise Fieber, Husten oder Atemnot entwickeln, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.

Für alle Reisenden gilt seit dem 15.03.2020 ein besonderes Verfahren. Unter anderem werden sie befragt, ob sie Kontakt mit Corona-Virus-Infizierten hatten oder sich im Infektionsgebiet aufgehalten haben. Personen an Bord, die offensichtlich krank sind oder eine ansteckende Krankheit haben könnten, müssen gemeldet werden.

1.9. Wer muss informiert werden, wenn der Verdacht auf eine Erkrankung mit dem neuartigen Coronavirus besteht bzw. eine Erkrankung nachgewiesen wurde?

Die Ärztin oder der Arzt, der bei einem Patienten den Verdacht auf eine Erkrankung mit dem Coronavirus stellt, muss dies dem Gesundheitsamt gemäß Coronavirus-Meldepflichtverordnung melden. Auch das Labor, das das Coronavirus bei einem Menschen nachweist, muss dies dem Gesundheitsamt melden. Die Meldung muss unverzüglich erfolgen und dem Gesundheitsamt innerhalb von 24 Stunden vorliegen. Dabei müssen auch Name, Adresse und Kontaktdaten der betroffenen Person dem Gesundheitsamt gemeldet werden, damit das Gesundheitsamt die Person kontaktieren kann und die notwendigen Maßnahmen (Isolierung des Patienten, Ermittlung von Kontaktpersonen) einleiten kann.

- 1.10. Müssen auf Messen, Kongressen oder Veranstaltungen besondere Sicherheitsvorkehrungen beachtet werden?

Bei Messen, Kongressen oder Veranstaltungen ist es allgemein empfehlenswert, auf Prävention von Infektionskrankheiten zu achten. Die Zuständigkeit bezüglich Veranlassung von Maßnahmen für Messen und Messebesucher obliegt den lokalen Behörden vor Ort. Bei einer weiteren Verbreitung einer Erkrankung können auch weitreichendere Maßnahmen wie bestimmte Auflagen für Messen etc. von den zuständigen Gesundheitsämtern veranlasst werden.

Nach aktuellem Erlass des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie vom 16.03.2020 finden aktuell keine Messen, Kongresse oder größere Veranstaltungen statt.

2. Verantwortlichkeit

Gesetzliche Grundlage für Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen ist das Infektionsschutzgesetz (IfSG).

Daraus ergibt sich, dass die Verpflichtung zur Umsetzung des Nationalen Pandemieplanes und damit auch zur Finanzierung der notwendigen Maßnahmen in der Verantwortung der Länder liegen.

3. Risikobewertung der WHO

Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 wurde am 11.03.2020 von der WHO zu einer Pandemie erklärt. Das Robert-Koch-Institut erfasst kontinuierlich die aktuelle Lage, bewertet alle Informationen und schätzt das Risiko für die Bevölkerung in Deutschland ein. Es handelt sich weltweit und in Deutschland um eine sehr dynamische und ernst zu nehmende Situation. Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor. Die Zahl der Fälle in Deutschland steigt weiter an.

Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird derzeit insgesamt als „hoch“ eingeschätzt (17.03.2020). Die Wahrscheinlichkeit für schwere Krankheitsverläufe nimmt mit zunehmendem Alter und bestehenden Vorerkrankungen zu. Die Belastung des Gesundheitswesens hängt maßgeblich von der regionalen Verbreitung der Infektion, den vorhandenen Kapazitäten und den eingeleiteten Gegenmaßnahmen (Isolierung, Quarantäne, soziale Distanzierung) ab und kann örtlich sehr hoch sein. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

4. Maßnahmen COVID-19-Pandemie

Die massiven Anstrengungen auf allen Ebenen des öffentlichen Gesundheitsdienstes verfolgen weiterhin das Ziel, die Infektion in Deutschland so früh wie möglich zu erkennen und die weitere Ausbreitung des Virus so weit wie möglich zu verzögern. Sie sollten durch gesamtgesellschaftliche Anstrengungen wie die Reduzierung von sozialen Kontakten mit dem Ziel der Vermeidung von Infektionen im privaten, beruflichen und öffentlichen Bereich sowie eine Reduzierung der Reisetätigkeit ergänzt werden.

Dadurch soll die Zahl der gleichzeitig Erkrankten so gering wie möglich gehalten und Zeit gewonnen werden, um weitere Vorbereitungen zu treffen, wie Schutzmaßnahmen für besonders gefährdete Gruppen, Behandlungskapazitäten in Kliniken zu erhöhen, Belastungsspitzen im Gesundheitssystem zu vermeiden und die Entwicklung antiviraler Medikamente und von Impfstoffen zu ermöglichen.

Information: dass kein Aufsuchen der Hochschule/Dienststelle im Krankheitsfall (bei entsprechenden Symptomen und insbesondere bei Vorliegen von Risikofaktoren wie Rückkehr aus einem Risikogebiet) erfolgen sollte sowie Aufforderung zur telefonischen Kontaktaufnahme beim Arzt (Letzterer hat ggf. Gesundheitsamt zu informieren, welches anordnungsbefugt ist)

Information über Handlungshinweise für die derzeitige Situation (Vermeidung von Infektionen z. B. durch entsprechende Handhygiene); hier gibt es Handlungshinweise der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Sollten Sie sich in einem Krisengebiet aufgehalten haben und beobachten Sie bei sich Symptome des Coronavirus, dann setzen Sie sich bitte umgehend mit Ihrem Arzt in Verbindung.

5. Betroffener Personenkreis in der HSN (Stand 31.12.2019)

Studierende	2404
Lehrende, Angestellte und Beamte	221
Summe	2625

6. Krisenstab

Ein Krisenstab in folgender Zusammensetzung wurde gebildet:

Leiter des Krisenstabes	Präsident	Prof. Jörg Wagner
Stellvertreter	Kanzler	Hans-Wolfgang Köllmann
SG Bau und Liegenschaften		Daniel Rübesamen
SGL Haushalt		Martina Pforte
Sekretariat		Sandra Thomas
Studierendenwerk Thüringen	Leiter des Studierendenwerks	Dr. Ralf Schmidt-Röh
Personalrat	Vorsitzender	Thomas Hoffmann

Die Informationszentrale des Krisenstabes ist im Präsidentensekretariat einzurichten. Im Falle der Abwesenheit eines Krisenstabmitgliedes ist ein geeigneter Vertreter zu entsenden.

7. Festlegung essentieller Bereiche und Personen

Bereich	Personen
Krisenstab	Alle Mitglieder
SG Bau und Liegenschaften Hausmeister	Herr Böttcher, Frau Werner, Herr Rübesamen Herr Arndt, Herr Werner, Herr Gerlach, Herr Bärwald
SG Haushalt	Frau Pforte, Frau Gerlach
Medienzentrum	Herr Wagner, Herr Funke
SG Personal	Frau Tissen, Frau Ziegler
Fachbereich Ingenieurwissenschaften	Herr Flüggen
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Herr Zahradnik
Studienkolleg	Herr Herfurth
Mensa	Gesamtes Personal
Hausmeister Studierendenwerk	Herr Fritsch, Herr Roloff

8. Persönliche Hygienemaßnahmen

Die Beachtung der folgenden Hygienemaßnahmen ist unbedingt erforderlich. Diese Information ist an Mitarbeiter und Studierende weiterzugeben.

- Vermeiden Sie Händegeben, Anhusten, Anniesen
- Vermeiden Sie Berührungen der Augen, Nase oder Mund
- Benutzen Sie Einmaltaschentücher
- Intensive Raumbelüftung wird empfohlen
- Gründliches Händewaschen nach Personenkontakten, der Benutzung von Sanitäreinrichtungen und vor der Nahrungsaufnahme
- Erkrankte und Personen mit Coronavirus-Symptomen sollen im eigenen Interesse zu Hause bleiben, um weitere Ansteckungen zu verhindern

9. Information und Kommunikation

Für die interne Information für Mitarbeiter und Studierende ist das Intranet der Hochschule sowie die Emailverteiler zu nutzen.

Eine ständige Aktualisierung der zur Verfügung stehenden Informationen ist zwingend notwendig.

10. Bereitstellung von Desinfektionsmitteln

Zur weiteren Reduzierung möglicher Übertragungswege sind in den Haupteingangsbereichen aller Lehr- und Verwaltungsgebäude der Hochschule Desinfektionsmittelspender bereitzustellen.

11. Bereitstellung von Räumen

Im Bedarfsfall kann dem für die territoriale Pandemieplanung zuständigen Gesundheitsamt das Audimax bzw. andere geeignete Räumlichkeiten der Hochschule zur Verfügung gestellt werden. Hierzu sind gesonderte Absprachen mit konkreten Anforderungen an die Räume notwendig.

12. Aktualisierung des Maßnahmenplanes

Der Maßnahmenplan ist auf aktuellen Stand zu halten. Beim Bekanntwerden neuer Informationen sind diese durch die Arbeitsgruppe in den Plan einzuarbeiten.

13. Inkrafttreten

Dieser Maßnahmenplan tritt bei Auftreten eines Verdachtsfalles bzw. einer nachgewiesenen Infektion bei einem Mitglied der Hochschule Nordhausen in Kraft.

Nordhausen, 17.03.2020

Prof. Dr. Jörg Wagner
Präsident

COVID 19 pandemic (coronavirus) action plan

1. Preliminary remarks

The preliminary remarks are intended to explain some important terms and measures.

1.1 What are coronaviruses?

Coronaviruses were first identified in the mid-1960s. They can infect both humans and various animals, including birds and mammals. Coronaviruses cause various diseases in humans, ranging from common colds to dangerous or even potentially fatal diseases such as Middle East Respiratory Syndrome (MERS) or Severe Acute Respiratory Syndrome (SARS).

In the past, serious diseases caused by corona viruses such as SARS or MERS were less easily transmitted than influenza, but they have nevertheless led to major outbreaks, sometimes in hospitals.

1.2 How is the new type of coronavirus transmitted?

The new type of coronavirus (SARS-CoV-2) is transmissible from person to person. The main transmission route is droplet infection. This can occur directly from person to person via the mucous membranes of the respiratory tract or indirectly via hands, which are then brought into contact with the mucous membranes of the mouth or nose and the conjunctiva of the eyes. Cases have also been reported in which people who had only mild or unspecific symptoms were infected. Smear infections theoretically appear possible.

The new type of coronavirus was also found in stool samples of some affected persons. Whether SARS-CoV-2 can also be spread faecal-orally has not yet been conclusively clarified.

1.2 How long is the incubation period?

The incubation period indicates the time from infection to the onset of symptoms. The average (median) is 5-6 days (range of 1 to 14 days).

1.4 Which symptoms are caused by the new type of coronavirus?

Like other respiratory pathogens, an infection with the coronavirus can lead to symptoms such as

- Cough
- Cold symptoms (e.g. blocked or runny nose)
- Sore throat
- Fever / high temperature
- Shortness of breath
- Headache

Some of those affected also suffer from diarrhoea. Among the cases reported so far, mainly from China, four out of five cases were mild. In some patients, the virus can lead to a more severe course with respiratory problems and pneumonia. Deaths have so far occurred mainly in patients who were older and/or previously suffered from underlying chronic diseases.

1.5 How can one protect oneself from infection?

As with influenza and other acute respiratory diseases, "coughing and sneezing etiquette", good hand hygiene and distance from the sick (approx. 1 to 2 metres) also protect against

transmission of the new coronavirus. These measures are advisable everywhere and at all times, also in view of the wave of influenza.

1.6 Is it useful to wear a mouth and nose protector in the general population to protect against acute respiratory infections?

In the general population, the most important and effective measures for personal protection are those listed in point 1.5.

If a person suffering from an acute respiratory infection has to move around in public places, it may be useful for this person to wear a mouth/nose protector to reduce the risk of infecting other people with droplets that are produced when coughing or sneezing (protection of others). For optimal effectiveness, it is important that the mouth and nose protector is correctly fitted, that it is changed when wet, and that it is not tampered with while being worn.

1.7 Is there a vaccine that protects against the new type of coronavirus?

There is currently no vaccine available to protect against COVID-19. According to the WHO, more than 30 vaccine candidates are currently under development, which build on different platforms (e.g. DANN, RNA, Protein Subunit or vector vaccines).

All of these vaccine candidates are currently in the preclinical development phase, with individual developers already announcing the start of clinical phase 1 studies for April/May.

1.8 What should people do who fear being infected with the novel coronavirus or who return from regions where transmission occurs?

Persons who have had personal contact with a person in whom the SARS-CoV-2 virus has been detected in the laboratory should contact their local health authority immediately, regardless of symptoms.

Persons who have stayed in a risk area designated by the RKI should avoid unnecessary contact - regardless of symptoms - and stay at home if possible. If acute respiratory symptoms occur, they should observe the coughing and sneezing etiquette and good hand hygiene and, after making an appointment in advance by telephone with reference to travel, consult a doctor.

Travellers from regions where COVID-19 cases occur, but which are not risk areas, the following applies: If you develop a fever, cough or shortness of breath within 14 days of returning home, you should consult a doctor.

A special procedure has been in force for all travellers. Among other things, they will be asked whether they have had contact with people infected with corona virus or have stayed in the infected area. Persons who are obviously ill or could have a contagious disease must be reported.

1.9 Who must be informed if there is a suspicion of or evidence of disease with the novel corona virus?

The physician who suspects a patient of being infected with the coronavirus must report this to the Public Health Office in accordance with the Coronavirus Notification Ordinance. The laboratory that detects the coronavirus in a person must also report this to the public health department. The report must be made immediately and must be received by the Health Office within 24 hours. The name, address and contact details of the person concerned must also be reported to the Health Office so that the Health Office can contact the person and take the necessary measures (isolation of the patient, identification of contact persons).

1.10. Do special safety precautions have to be observed at trade fairs, congresses or events?

At trade fairs, congresses or events, it is generally advisable to pay attention to the prevention of infectious diseases. The local authorities are responsible for arranging measures for trade fairs and trade fair visitors. If a disease becomes more widespread, more extensive measures such as certain restrictions for trade fairs etc. can be initiated by the responsible health offices.

According to the current decree by the Thuringian Ministry of Labor, Social Affairs, Health and Family on March 16, 2020, there are currently no trade fairs, congresses or major events.

2. Responsibility

The legal basis for measures to prevent and control infectious diseases in humans is the Infection Protection Act (IfSG).

This means that the obligation to implement the National Pandemic Plan and thus also to finance the necessary measures is the responsibility of the Länder (federal states).

3. Risk Assessment through the WHO

The worldwide spread of COVID-19 was declared a pandemic by the WHO on March 11, 2020. The Robert Koch Institute continuously records the current situation, evaluates all information and assesses the risk for the population in Germany. It is a very dynamic and serious situation worldwide and in Germany. In some of the cases, the course of the disease is severe, also fatal courses of the disease occur. The number of cases in Germany continues to rise.

The overall risk to the health of the population in Germany is currently assessed as high (March 17, 2020). The likelihood of serious illness increases with age and existing medical conditions. The strain on the health care system largely depends on the regional spread of the infection, the available capacities and the countermeasures initiated (isolation, quarantine, social distancing) and can be very high locally. This assessment can change in the short term due to new knowledge.

4. Measures COVID 19 pandemic

The massive efforts at all levels of the public health service continue to pursue the goal of detecting the infection in Germany as early as possible and delaying the further spread of the virus as much as possible. They should be complemented by efforts by society as a whole, such as reducing social contacts with the aim of avoiding infections in the private, professional and public spheres, and reducing travel.

The aim is to keep the number of concurrently ill people as low as possible and to free up time to make further preparations, such as protective measures for particularly vulnerable groups, increasing treatment capacities in clinics, avoiding stress peaks in the health system and developing antiviral drugs and vaccines.

No visit to the university/department should be made in case of illness (with corresponding symptoms and especially in case of risk factors such as return from a risk area). We kindly request to contact a physician by telephone (if necessary, the physician must inform the Health Office, which is authorised to issue orders).

You can find instructions for the current situation (avoidance of infections, e.g. by appropriate hand hygiene) in the instructions issued by the Federal Centre for Health Education.

If you had been in a crisis area and are experiencing symptoms of coronavirus infection, please contact your physician immediately.

5. Group of persons concerned at the HSN (as of 31.12.2019)

Students	2404
Teachers, employees and civil servants	221
Total	2625

6. Crisis unit

A crisis unit was set up with the following composition:

Head of crisis unit	President	Mr Jörg Wagner
Representative	Head of Administration	Mr Köllmann
SG Construction and Real Estate		Mr Rübesamen
SG Household		Ms Pforte
Secretariat		Ms Thomas
Studierendenwerk Thüringen (Student Union)	Head of Student Union Thuringia	Mr Schmidt-Röh
Staff Council	Head of Staff Council	Mr Hoffmann

The information centre of the crisis unit shall be established in the President's Secretariat. In the case of absence of a member of the crisis unit a suitable substitute shall be deployed.

7. Definition of essential areas and persons

Area	Persons
Crisis Unit	All members
SG Construction and Real Estate; Caretakers	Mr Böttcher, Ms Werner, Mr Rübesamen Mr Arndt, Mr Werner, Mr Gerlach, Mr Bärwald
SG Household	Ms Pforte, Ms Gerlach
Media Centre / Technical Support	Mr Wagner, Mr Funke
SG Personnel	Ms Tissen, Ms Ziegler
Department of Engineering	Mr Flüggen
Department of Economics and Social Sciences	Mr Zahradnik
Preparatory College / Studienkolleg	Mr Herfurth
Cafeteria	All staff
Caretakers Studierendenwerk (Student Union)	Mr Fritsch, Mr Roloff

8. Personal hygiene measures

The following hygiene measures must be observed. This information must be passed on to staff and students.

- Avoid shaking hands, coughing and sneezing
- Avoid touching eyes, nose or mouth
- Use disposable tissues/handkerchiefs
- Give rooms good airings
- Wash hands thoroughly after personal contacts, the use of sanitary facilities and before eating/touching food with your hands
- Patients and persons with coronavirus symptoms shall stay at home to prevent spread of infection.

9. Information and communication

For internal information for employees and students, the university's intranet and e-mail distribution lists shall be used.

It is imperative that the available information is constantly updated.

10. Provision of disinfectants

To further reduce possible transmission paths, disinfectant dispensers are to be provided in the main entrance areas of all teaching and administrative buildings of the university.

11. Provision of rooms

If necessary, the Audimax or other suitable premises of the university can be made available to the Public Health Office, which is responsible for territorial pandemic planning. For this purpose, separate agreements with concrete requirements for the rooms are necessary.

12. Updates of the action plan

The action plan must be kept up to date. If new information becomes known, the Crisis Unit must incorporate it into this plan.

13. Coming into force

This action plan comes into force in the event of a suspected case or a proven infection in a member of the University of Applied Sciences Nordhausen.

Nordhausen, 17.03.2020

Prof. Dr. Jörg Wagner
President